stützungen an Bedürftige vertheilt. Die Verwaltung bilden der Stifter Hr. Baron J. H. v. Schröder, Hr. Anthon Schröder und Hr. E. F. Vogler in Altona. Das vom Architecten Rosengarten erbaute Schröderstift enthält 50 getrennte Wohnungen für Familien und einzelne Personen. — Es sind neuerdings 4 fernere Gebäude mit 128 Wohnungen vom Stifter aufgeführt.

Stern-Stiftung. Die Stern-Stiftung, im Jahre 1876 von Schülern und Gönnern der Talmud-Tora Schule begründet, bezweckt die Pensionirung von Lehrern und Stipendienertheilung an Schüler dieser höheren Bürgerschule. Die Pension soll den festangestellten Lehrern ohne Unterschied der Confession gewährt werden, sobald sie ihre Berufspflicht nicht mehr zu erfüllen im Stande sind, während die Stipendien es ermöglichen sollen, daß auch Kinder unbemittelter Eltern die Wohlthat eines vollendeten Schulunterrichtes, verbunden mit der Abgangsprüfung für den 1jähr. freiwilligen Dienst, genießen. Die Mitgliedschaft wird erworben durch Leistung eines jährlichen Beitrages von mindestens M. 5 oder eines einmaligen von mindestens M. 100. Der Vorstand besteht z. Z. aus den Herren A. Stern, Oberrabbiner, Ehrenpräses, Dr. H. Wehl, Vorsitzender, Marcus Haarburger, Schriftführer, Selly Levy, Cassirer, B. Rothschild, Revisor, A. Wittmund und M. Rendsburg, Assistenten.

Stift, Alida Schmidt, an der Bürgerweide, Borgfelde, gestiftet 1874 von Frau Ida Schmidt, geb. Schmidt, zum Andenken an ihre verstorbene Tochter. — Das Gebäude ist auf einem vom Staat dazu hergegebenen Platze, nach Plänen des Architecten Herrn Rosengarten ausgeführt und enthält, außer der Wohnung des Castellans, 18 Doppel- und 15 Einzel-Wohnungen für Wittwen und Jungfrauen. Fundations-Capital M. 375,000; die Statuten sind vom Senat bestätigt.

Stiftung der 5 vereinigten Logen zur Unterstützung hülfsbedürftiger Kinder. Die Stiftung bezweckt nach Maßgabe ihrer Mittel, vaterlosen bedürftigen Kindern, so lange sie und ihre Angehörigen sich dessen würdig erweisen, rathend, leitend und helfend zur Seite zu stehen, bis zum Abgange von der Schule. In erster Linie sollen Kinder verstorbener Freimaurer, in zweiter vorzugsweise solche von sogenannten verschämten Armen berücksichtigt werden, welche zu diesem Zwecke von seilen eines der Mitglieder der 5 vereinigten hamburgischen Logen im October jeden Jahres beim Vorstand der Stiftung angemeldet werden. Freiwillige Beiträge nimmt der Schatzmeister der Stiftung, Hr. Georg Levig, Ferdinandstr 71, entgegen. Der Vorstand besteht aus den Herren: Herm. S. Meyer, Dr. H. Goldstücker, H. Heuss, C. C. W. Rump, G. Levig, C. E. W. Pfingsten, F. R. Schmidt, H. Jüdell, L. Nordheim, S. M. Nathan.

Stiftung, wohlthätige, der Frau Ursula Dürst, geb. Sprecher. Dieselbe bezweckt, Kranken und Leidenden, insonderheit solchen, die durch Kränklichkeit verhindert sind, sich und die Ihrigen zu ernähren, zumal wenn sie früher in besserer Lage sich befunden haben, Hülfe zu schaffen durch Bestreitung der Kosten, welche für die Anwendung zu ihrer Wiederherstellung dienlicher Mittel hervorgerufen werden. Die Verwalter sind jetzt die Herren M. Ed. Heerlein, Dr. Med. Prösch und Obergerichts-Präsident Schwartze, Dr.

Stipendien-Stiftung der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (Patriotische Gesellschaft). In Veranlassung des hundertjährigen Bestehens dieser Gesellschaft wurde im Jahre 1865 die obige Stipendien-Stiftung gegründet, welche bestimmt ist, an ausgezeichnete Schüler der hiesigen Gewerbeschule Stipendien zu vertheilen, um ihnen dadurch die Mittel zum Besuche höherer gewerblicher Bildungsanstalten zu gewähren. Die patriotische Gesellschaft hat sich an der Gründung mit einem Capital von M. 3000 betheiligt, und giebt ferner einen Jahresbeitrag, dessen Größe jedes Jahr von der Deliberations-Versammlung bestimmt wird. Durch freiwillige Beiträge und Legate patriotisch gesinnter Mitbürger ist das Capital auf ca. M. 40,000 angewachsen und können jetzt jährlich 6 bis 7 Stipendien à M. 300 vertheilt werden. Trotzdem sieht sich die Verwaltung alljährlich genöthigt, eine größere Zahl von würdigen und bedürftigen Bewerbern abweisen zu müssen, so daß weitere Beiträge, Vermächtnisse 2c. recht wünschenswerth und willkommen sind. Die Verwaltung der Stiftung wird geführt von einem Aeltesten, dem zweiten Secretair und drei weiteren Mitgliedern der Gesellschaft. Gegenwärtig sind dies die Herren Professor Bubendey, Dr. Rud. Mönckeberg, J. E. Krüß, E. G. Biele und H. D. Hastedt. Anmeldungen mit den nöthigen Zeugnissen werden von dem Vorsitzenden bis zum 1. November spätestens entgegengenommen.

Stipendien-Stiftung der Loge Emanuel. In Veranlassung der hundertjährigen Stiftungsfeier dieser Loge im Jahre 1874 wurde diese Stiftung gegründet, um begabten, aber unvermögenden jungen Leuten durch Ertheilung von Stipendien ihre Studien als Techniker, Architecten oder Kunsthandwerker zu erleichtern. Der Vorstand besteht gegenwärtig aus folgenden Herren: J. C. B. Retzmann, erster Vorsitzender, B. Cohnheim, zweiter Vorsitzender, A. Brunier, Cassirer, Ed. Hartwig, Schriftführer, C. F. Th. Flohr, Berichterstatter, H. W. Schaefer, G. Reybold, E. May und H. Bottstein.

Taubstummen-Anstalt für Hamburg und das hamburger Gebiet, Gegründet 1827. Bis 1873 an der Koppel 45 — seit Mai 1873 in dem neu erbauten, für ca. 60 Zöglinge berechneten eigenen Hause, Borgfelde, an der Bürgerweide. Der Zweck derselben ist, taubstummen Kindern Erziehung und Unterricht zu gewähren und sie bis zur Confirmation für das bürgerliche Leben auszubilden. Der Unterricht umfaßt Lautsprache und Absehen des Gesprochenen von dem Mund des Redenden, Kalligraphie, Rechnen, Zeichnen, Erdbeschreibung Welt-, bibl. und Naturgeschichte, Moral, Religion und Gymnastik; die Mädchen erhalten außerdem Unterricht in weibl. Handarbeiten Es können nur Kinder aufgenommen werden, und zwar nur solche, welche das 6te Jahr erreicht haben und nicht über 10 Jahre alt sind. Die Aufzunehmenden müssen ferner sonst geistig gesund sein, auch frei von allen körperlichen Gebrechen und Krankheiten, welche eine anhaltende Unterbrechung des Unterrichts befürchten lassen. Der Eintritt findet Ostern statt. Die Aufnahme-Bedingungen sind zu erfahren bei den einzelnen Vorstands-Mitgliedern oder dem Director Herrn H. Söder in der Anstalt. Sprechstunde täglich von 12—1 Uhr. Ueber Instandhaltung der Kleidung 2c. haben die Eltern sich mit der Directorin (Frau Marie Söder) zu verständigen. In der Anstalt sind augenblicklich angestellt 6 Lehrer (Director Söder, Lehrer Möller, Grose, J. Müller, Gaiser und Beuck), und für weibliche Handarbeiten 2 Lehrerinnen (Frau Dir. Söder und Frl. Hesse). Besuche der Anstalt während des Unterrichts sind Donnerstags von 1—3 Uhr gestattet, außerdem jederzeit nach Rücksprache mit dem Director. Die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstandes sind die Herren H. Mutzenbecher (Vorsitz in den Versammlungen und Protokollführung), G. A. Lappenberg (Buchführung), Richard Möring (Aufnahme), Lucas Gräfe (Casse, Aufsicht über Oeconomie, Gebäude und Inventar).

Vaterstädtische Stiftung vom Jahre 1876. Zweck dieser Stiftung ist: älteren, würdigen in gedrückten Verhältnissen lebenden Angehörigen des Hamburgischen Staates (ausnahmsweise können auch Nicht-Angehörige berücksichtigt werden), gleichviel welcher Confession, angemessene Wohnungen zu gewähren. Zur Erfüllung dieses Zwecks dienen das am Orde des Eichholz belegene Gebäude der Stiftung zum Andenken an die bürgerliche Gleichstellung der Israeliten (diese Stiftung ist zufolge Senats-Decrets vom 18. März 1878 zur „Vaterstädtischen Stiftung vom Jahre 1876" erweitert), sowie ein Grundstück in der Grabenstraße sub No. 31 und 32 mit je 12 Freiwohnungen und ferner zu acquirirende Baulichkeiten. Während bei der Vertheilung von Freiwohnungen auf die Confession keinerlei Rücksicht genommen wird, werden die Wohnungen des Gebäudes am Eichholz wie bisher zur Hälfte an Israeliten, zur Hälfte an Christen vertheilt. Die Stiftung soll kein vollständiges Almosen gewähren, daher wird für jede einzelne Wohnung eine bei der Verleihung vom Vorstande zu bestimmende, mindestens 10 ℳ und höchstens 50 ℳ betragende wöchentliche Miethe (dieselbe beträgt für sämmtliche Wohnungen des Gebäudes am Eichholz wöchentlich nur 10 ℳ) entrichtet. Die Mittel der Stiftung bestehen außer den oben erwähnten Gebäuden, aus einem größtentheils zinstragend angelegten Capital, aus den Beiträgen der Vereinsmitglieder, etwaigen Schenkungen und Vermächtnissen und den Miethe-Erträgnissen der Stiftswohnungen. Mitglied dieser Stiftung ist jeder, der eine einmalige Beisteuer von mindestens 100 Mk. oder einen jährlichen Beitrag von mindestens 4 Mk. leistet. Wer 6 Monate mit der Zahlung im Rückstande bleibt, wird als aus der Stiftung ausgeschieden betrachtet. Die Mitgliedschaft gewährt Antheil an den Berathungen und Wahlen der General-Versammlung und das Recht, bei Freiwerden von Wohnungen (was in den „Hamburger Nachrichten" bekannt gemacht wird) hülfsbedürftige Personen vorzuschlagen, während der aus 7 Personen bestehende Vorstand auch bei der Besetzung von Wohnungen die Leitung hat. Für die Bewohner der Stiftsgebäude existirt eine Hausordnung. Zur Ertheilung der erforderlichen Consense vor der Hypothekenbehörde deputirt der Vorstand zwei seiner Mitglieder, welche sich mittelst eines mit dem Stiftungssiegel versehenen Protocoll-Extracts legitimiren. Den Vorstand bilden John R. Warburg, Vorsitzender, Louis Lipschütz, stellvertretender Vorsitzender, Dr. Oscar Gobert, Schriftführer, D. H. Fehlandt und Dr. R. H. Cohen, Bau-Inspectoren, Carl L. Schmid, Cassirer, Gustav Arntz, Revisor.

Versorgungs-Anstalt, Hamburgische, Allgemeine. Die im Jahre 1778 gestiftete und vom Senate confirmirte hamburgische Allgemeine Versorgungs-Anstalt sichert gegen eine Einkaufssumme, welche entweder auf Capitalfuß oder in halbjährlichen Beiträgen gezahlt wird, bestimmten Personen, theils den Genuß einer Rente für die Dauer oder für einen Abschnitt des Lebens, theils die Auszahlung eines beim Tode einer bestimmt angegebenen Person fällig werdenden Capitals. Die Größe dessen, was jeder zu zahlen hat, richtet sich nach dem Alter der beim Einkauf concurrirenden Personen und ist auf's Genaueste aus den Tabellen zu ersehen, welche mit der im Jahre 1869 zuletzt revidirten Anordnung im Comptoir der Anstalt gratis entgegen zu nehmen sind. Die Direction der Anstalt besteht aus 9 Personen, 5 Directoren und 4 Deputirten. Alljährlich wird eine General-Versammlung der Interessenten gehalten, in welcher der Jahresabschluß vorgelegt wird und die Directoren gewählt werden. Die Abrechnung wird jährlich durch den Druck veröffentlicht. Die Direction für 1881 besteht aus folgenden Directoren: 1) Hrn. Professor G. H. Bubendey; 2) Dr. D. H. Jacobi; 3) Ad. E. Wentzel; 4) G. T. Siemssen; 5) Dr. J. F. Voigt, und aus folgenden Deputirten: den Hrn. 6) T. P. Clemenz; 7) H. D. Hastedt; 8) E. J. Krüss; 9) . . . . Protocollführer der Anstalt ist Dr. August Meyer, Buchhalter und Geschäftsführer J. F. A. Buschow. Die Anstalt hat eine eigene Bank-Conto unter dem Namen: „Die allgemeine Versorgungs-Anstalt." Das Comptoir der Anstalt ist im Hause der patriotischen Gesellschaft, beim alten Rathhause, parterre, Zimmer 12 und geöffnet jeden Morgen von 9—1, in den ersten 5 Werktagen auch Nachmittags von 5—6 Uhr. — Gleichfalls unter Leitung der Direction der Versorgungs-Anstalt steht die Deposito-Casse der hamburger Allgemeinen Versorgungs-Anstalt. (S. diesen Artikel.)

Vorschuß-Anstalt für Hülfsbedürftige, Die. Der Zweck derselben ist hülfsbedürftige in Hamburg oder der Umgegend wohnende, hieselbst heimathsberechtigte Personen — vorzugsweise Familienversorger — durch Vorschüsse bis zu 150 Mk. in den Stand zu setzen, ihren Lebensunterhalt durch eigene Thätigkeit zu erwerben. Wöchentlich muß von jedem Reichsmark 2 Pfg. zurückbezahlt werden. Wenn diese Rückzahlung 4 Wochen oder länger im Rückstande ist, wird der selbstschuldige Bürge in Anspruch genommen. Vertheilung der Geschäfte: Präsident: